

sein. Die ideengeschichtliche Zuordnung der neuentdeckten Quelle durch K. Górski bleibt davon allerdings unberührt. Jerzy Strzelczyk

Hartmut Klein, Kartographische Quellen zur westfälischen Landeskunde. Zusammenstellung der in Berlin vorhandenen Bestände des 16. bis 19. Jahrhunderts (Fortsetzung des Beitrages in Westf. Forschungen 28, 1976/77), Westfälische Forschungen 35 (1985) S. 80–130. – Auf dieses umfangreiche Verzeichnis von Spezialkarten (Verwaltungskarten, Wirtschaftskarten, Verkehrskarten, Gewässerkarten und Kriegs- und Militärkarten) des 16. bis 19. Jh., die bei der Anwendung unterschiedlicher „Rückschreibungs“-Methoden auch für den Mediävisten brauchbar sein können, kann hier nur pauschal hingewiesen werden. Ein Ortsregister und ein Personenregister (Kartenautoren, Zeichner, Stecher, Drucker, Verleger) erschließen diese nützliche Kartenzusammenstellung. Goswin Spreckelmeyer

---

Manfred Groten, Erzbischof Arnold I. von Köln (1138–1151) = Arnold von Merxheim?, Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 188 (1985) S. 53–60, macht die im Titel genannte Gleichsetzung wahrscheinlich, wodurch sich Arnold als Neffe der Hl. Hildegard von Bingen erweist. Die Merxheimer dürften aufgrund ihrer Beziehungen zu den Sponheimern aus dem Nahraum nach Köln gekommen sein. E.-D. H.

Helga Reindel-Schedl, Die Paumann von Tittmoning (1372–1571), Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 124 (1984) S. 347–374, behandelt die Genealogie der rittermäßigen Bürgerfamilie und verzeichnet den von 1372 stammenden Grundstock des bis ins 16. Jh. geführten Familienurbars, das eine Edition verdienen würde. Herwig Weigl

---

Hans Bange und Toni Diederich, Siegel von Bischöfen in Altargräbern als Quellen der Architekturgeschichte. Drei Beispiele des 13. Jahrhunderts: Hilbringen (Saar), Limburg und Mönchengladbach, Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 188 (1985) S. 19–52, ist nicht nur ein Beitrag zur Baugeschichte der genannten Kirchen, sondern auch zur baltischen Kirchengeschichte. Denn die durch Siegelniederlegung bezeugten Altarweihen wurden von Bischöfen aus dem baltischen Raum vorgenommen, deren Vita skizziert wird (Hilbringen und Limburg: Bischof Hermann von Leal/Dorpat; Mönchengladbach: Bischof Heinrich von Chiemsee, zuvor von Semgallen). E.-D. H.

---

Joachim Werner, Der Schatzfund von Vrap in Albanien. Beiträge zur Archäologie der Awarenzeit im mittleren Donauraum. Mit einem Anhang von Peter Stadler (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Denkschriften 184 = Studien zur Archäologie der Awaren 2) Wien 1986, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, DM 40.– In dem Schatzfund